

Gregor von Vercelli und den Markgrafen Azzo von Este. Dennoch lässt er den König die Abwesenheit seiner Getreuen vorschützen¹. Dass eine grössere Anzahl der dem Könige treuen Bischöfe damals in Italien war, wusste er auch sehr wohl, ebenso dass sie auch in Canossa waren, um sich dort vom Papste absolvieren zu lassen. Deren Busse und Lossprechung erzählt er aber so, als ob sie vor Ankunft des Königs in Canossa vollzogen wäre, und als ob die Bischöfe schon vorher die Burg verlassen hätten². Wir wissen aber, dass erst mit dem Könige zugleich und in dessen Gegenwart fünf deutsche Bischöfe (darunter der von Zeitz) vom Papste absolviert wurden, der Mönch von St. Blasien sagt es uns. Möglich ist es ja, dass Lambert so schlecht unterrichtet war über die Vorgänge zu Canossa, dass er von der Anwesenheit der Bischöfe nichts wusste, aber ich kann mich des Verdachtes nicht erwehren, dass er die Bischöfe nur deshalb nicht auf der Bildfläche hier erscheinen liess, um jenen Vorwand von dem Könige gebrauchen lassen zu können. Ich bin überzeugt, dass er deshalb gegen die Wahrheit berichtete, das Gefolge des Königs wäre ausserhalb der Burg während der Canossatage geblieben³. Und ein Schriftsteller, welcher so schlecht unterrichtet war, dass er von der Anwesenheit von sechs deutschen Bischöfen nichts wusste, konnte doch so anschaulich jene Gottesurtheilscene schildern? Sehr merkwürdig.

Nun diese ganze Scene ist eine böswillige Erfindung. Döllinger und Hefele haben längst dargethan, dass sie unmöglich ist. Mit ganzem Herzen verlangte der Papst danach, wie wir aus seinen Briefen wissen, nach Deutschland zu gehen, um dort als Schiedsrichter zwischen dem Könige und den aufständischen Fürsten zu entscheiden, dort über den König zu Gericht zu sitzen. Der König musste ihm unter Bürgschaft seiner Fürsten versprechen, dass er sich seinem Schiedsspruch oder Rath fügend in Betreff der Rebellen handeln würde, dass er der Reise des Papstes nach Deutschland kein Hindernis in den Weg legen werde. Hätte also der Papst hier jenes Gottes-

1) Wie er das öfters thut, s. S. 297, N. 1 der Ausgabe. 2) Er lässt (S. 290) den Papst ihnen, als sie Canossa verlassen, einschärfen, dass sie mit dem genannten Könige nicht verkehren sollten, nur um den König zu bekehren, sei ihnen der Verkehr mit ihm gestattet. Der letzte Satz macht besonders bedenklich. Wusste Lambert also doch vielleicht, dass sich die Bischöfe mit dem Könige in Canossa befanden? 3) S. oben S. 546 f.